

## **A N F R A G E**

**Fraktionslos**

### **Gegenstand:**

Anfrage zum Affenhaus (mit wissenschaftlichem Bezug zu der Antwort auf AF1225/21)

### **Einleitung:**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
mit Beantwortung der Anfrage AF1225/21 haben Sie zu einem besseren Verständnis der Menschenaffenhaltung im Dresdner Zoo beigetragen. Aus einigen Antworten ergeben sich jedoch Nachfragen, da Ihre Aussagen in AF1225/21 in der Wissenschaft durchaus umstritten sind. Daher bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

### **Fragen:**

**Fragen zur Zoo Dresden GmbH**

#### **Zu Frage/Antwort 2:**

Was sind die laut „Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren“ geltenden Vorgaben für die Orang-Utan-Haltung, und in welchem Umfang werden diese durch die derzeitige Haltung im Dresdner Zoo unterschritten? Seit wann ist die Nicht-Einhaltung der Vorgaben dem kontrollierenden Veterinäramt bekannt, bzw. wurde dies in der Vergangenheit vom Veterinäramt beanstandet? Falls zutreffend: Warum wurden nicht früher Maßnahmen zur Abstellung tierschutzrelevanter Mängel ergriffen, beispielsweise durch eine zumindest teilweise Abgabe der Tiere?

#### **Zu Frage/Antwort 4, a) Definition und Auftreten von Verhaltensstörungen:**

Entgegen der Ausführungen des Zoo Dresden GmbH zur Beantwortung von Frage 4 finden sich zahlreiche Hinweise, dass sowohl das Trinken von Urin als auch das Regurgitieren von Nahrungsbrei bei Primaten in der wissenschaftlichen Literatur als Verhaltensstörungen gelten: Das Trinken von Urin wird auf Wikipedia als „abnormales Verhalten“ gelistet [1], ebenso wie in einem Online-Artikel [2] zum Verhalten von Primaten im Speziellen. Auch das Hochwürgen und die Wiederaufnahme von Erbrochenem (Regurgitation and Reingestion oder R/R) sowie das Essen von Kot (Koprophagie) sind in der wissenschaftlichen Literatur als abnormales Verhalten beschrieben. Hier nur zwei Beispiele:

*“Research indicates that regurgitation and reingestion (R/R) is a relatively common behaviour in zoo-housed great apes, with most studies to date carried out on Western lowland gorillas *Gorilla gorilla gorilla* and Chimpanzees *Pan troglodytes*. **R/R is an abnormal behaviour because great apes are not anatomically adapted to regurgitate their food as part of their normal feeding processes, and because this behaviour has not been observed in members of the species living freely in the wild, in conditions that would allow a full behavioural range**” [3].*

*“Very little research has explored regurgitation and reingestion (R/R) in orangutans. We first aimed to determine the prevalence of R/R in the North American zoo population through a survey of accredited institutions. We report the prevalence of R/R in orangutans >4 years of age as 35% with some sex and species differences. [ . . . ] **Regurgitation and reingestion (R/R) is a behavior seen in several zoo-housed primates** including gorillas [Lukas, 1999], chimpanzees [Baker and Easley, 1996; Yerkes, 1943], gibbons [Fox, 1971], **and orangutans** [Maple, 1980]. This behavior, which is not known to occur in these animals in the wild, refers to an individual’s self-induced and seemingly effortless movement of food or liquid from the esophagus or stomach to the mouth, hand, or floor. The regurgitated material may then be consumed again” [4].*

Zudem ist zu betonen, dass die Weitergabe von vorgekauem Nahrungsbrei an den Nachwuchs zwar durchaus Bestandteil des natürlichen Verhaltensrepertoires bei Orang-Utans ist, dies aber nicht mit R/R gleichzusetzen ist. Dabei wird die zuvor geschluckte Nahrung willentlich hochgewürgt und wieder verzehrt: *„Regurgitation and re-ingestion (R/R) is a behaviour seen in captive non-human primates to describe forceful and voluntary ejection of vomitus material out of the stomach which is then re-ingested. It differs from vomiting as the action is controlled and voluntary and not caused by a stomach reflex” [5].*

Liegen dem Zoo Dresden anderweitige wissenschaftliche Untersuchungen vor, die die in der Beantwortung der Anfrage getroffenen Aussagen untermauern? Wenn nicht, worauf stützen sich die Aussagen in AF1225/21?

#### **Zu Frage/Antwort 4, b) Verweis auf zoologische Untersuchung der Universität Zürich**

Was war das Forschungsthema der erwähnten Studie von Zürcher Zoologen, die mit den Dresdner Orang-Utans durchgeführt wurde? Waren etwaige Verhaltensstörungen Gegenstand der Untersuchungen und wurden dabei Aussagen über die psychische Verfassung der einzelnen im Dresdner Zoos lebenden Tiere getroffen? Laut Medienbericht [6] wurde mit den Orang-Utans ein Kognitionstest durchgeführt – wurde hierbei gezielt auch die Frage untersucht, ob die Orang-Utans Verhaltensstörungen zeigen? Sind die Ergebnisse der Studie publiziert bzw. liegen diese dem Zoo Dresden vor?

#### **Fragen zum geplanten neuen Affenhaus:**

##### **Zu Frage/Antwort 8:**

Das erklärte Ziel des Dresdner Zoos ist, in der vergrößerten und den Bedürfnissen an die vorwiegend einzeltägigerische Lebensweise von Orang-Utans angepassten Anlage die **Zucht** wieder zu ermöglichen. Ist das genannte europäische Zuchtprogramm mit einem Wiederansiedlungsprojekt für Orang-Utans im natürlichen Verbreitungsgebiet verbunden? Falls ja, wie viele im Zuchtprogramm geborenen Orang-Utans wurden bislang erfolgreich ausgewildert (aus Deutschland und international)? Falls keine Auswilderungen vorgesehen sind, was geschieht mit dem Nachwuchs? Wie wird in solchen Fällen die Abgabe an zoologische Einrichtungen mit hohen Tierschutzstandards gewährleistet? Beispielsweise erregte der Fall des 2010 im Dresdner Zoo geborenen Orang-Utan „Duran“ Aufsehen – das Tier wurde 2018 an den Vinpearl Safari in Vietnam abgegeben und starb dort überraschend, nur wenige Monate nach dem Transport [7].

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Zukunft von Dalai. Er wurde 2015 geboren und kommt nun langsam ins geschlechtsreife Alter. Was passiert nun mit ihm vor allem vor dem Hintergrund, dass die Gehegeanzahl und -größen für eine dritte Gruppe nicht gegeben zu

sein scheint?

**Zu Frage/Antwort 11:**

Wurde parallel zu den Bauplanungen bereits die genannte alternative Möglichkeit zu einer Umsiedlung der Orang-Utans in Betracht gezogen und das europäische Spezies-Komitee bezüglich möglicher Unterbringungsmöglichkeiten angefragt? Falls nein, warum nicht? Im Hinblick auf die meist lange Planungs- und Bauzeit derartiger Großprojekte – hätte nicht gerade mit dem Wissen, dass eine Umsiedlung der Orang-Utans mit zunehmendem Alter erschwert wird, eine Abgabe dieser älteren Tiere an eine Einrichtung, in der die geltenden Tierschutzvorgaben eingehalten werden, bereits stattfinden können bzw. dieser Option eine höhere Dringlichkeit eingeräumt werden müssen? Wie ist dieses Versäumnis zu erklären?

[1] [https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_abnormal\\_behaviours\\_in\\_animals](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_abnormal_behaviours_in_animals)

[2] <https://www.nidirect.gov.uk/articles/welfare-primates-normal-behaviour-patterns>

[3] Hill, Sonya. (2018). 'Regurgitation and reingestion' (R/R) in great apes: a review of current knowledge International Zoo Yearbook. 52. 10.1111/izy.12204.;

<https://zslpublications.onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/izy.12204>

[4] Cassella, Christine & Mills, Alyssa & Lukas, Kristen. (2012). Prevalence of Regurgitation and Reingestion in Orangutans Housed in North American Zoos and an Examination of Factors Influencing its Occurrence in a Single Group of Bornean Orangutans. Zoo biology. 31. 609-20. 10.1002/zoo.21000. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22294289/>

[5] Robbins, Amy: The challenge of regurgitation and re-ingestion in orang-utans at Auckland Zoo, [http://www.orangutanssp.org/uploads/2/4/9/9/24992309/amy\\_robbins\\_-\\_r\\_\\_r.pdf](http://www.orangutanssp.org/uploads/2/4/9/9/24992309/amy_robbins_-_r__r.pdf)

[6] <https://www.saechische.de/dresden-verhaltensstudie-an-dresdner-orang-utans-5162510.html>

[7] <https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Dresdner-Orang-Utan-Duran-in-Vietnam-gestorben>

Mit freundlichen Grüßen.

Dr. Martin Schulte-Wissermann